

Der Gesellschafter.

Nutzblatt für den Oberamtsbezirk Nagold.

Nr. 129.

Erscheint wöchentlich 3mal und kostet halbjährlich hier 54 kr., im Bezirk mit Postaufschlag 1 fl. 8 kr.

Samstag den 2. November.

Einrückungsgebühr für die kleine Zeile aus gewöhnlicher Schrift 2 Kreuzer.

1872.

Eisenbahn-Fahrten.

Richtung Nagold-Stuttgart.				Richtung Stuttgart-Nagold.					
	M.	V.	N.	A.		M.	V.	N.	A.
Nagold Abgang	5:25	11	3:45	7:55	Stuttgart Abgang	6:55	11	3:40	8:20
Emmingen "	5:32	11:30	3:52	8:02	Calw "	9:17	2:12	6:2	10:19
Wildberg "	5:40	11:38	4:0	8:10	Wildberg "	9:43	2:18	6:08	10:45
Calw "	6	12	4:08	8:18	Emmingen "	9:55	2:25	6:15	10:52
Stuttgart Ankunft	7:45	2:00	6:30	10:35	Nagold Ankunft	10:5	3:5	6:58	11

Post-Fahrten.

Abgang aus Nagold.	Richtung.	Ankunft in Nagold.	Abgang aus Nagold.	Richtung.	Ankunft in Nagold.
10:25 B.	Herrenberg I.	10:10 B.	7:15 N.	Haiterbach	3:15 N.
7:20 N.	" II.	3:30 N.	7:15 N.	Freudenstadt ü. Altst.	5 B.
3:30 B.	Horb I.	9:50 B.	10:25 B.	" "	3:25 N.
4:20 N.	" II.	11:5 N.	3:30 N.	Altenstaig I.	10:20 B.
			11:20 N.	" II.	7:25 N.

Tages-Neuigkeiten.

Die 19. Volksschulstelle in Stuttgart wurde dem Schulmeister Schneider in Altenstaig übertragen.

Vom 1. November an werden tägliche Postbotenfahrten (erstl. Sonntags, wo der Postbote laut) zwischen Altenstaig und Simmersfeld eingeführt. Aufgehoben werden die täglichen Personenpostfahrten zwischen Altenstaig und Enzklöcherle (Wildbad) über Simmersfeld und von Bontorf über Mödingen nach Nagold und von Nagold über Mödingen und Baißingen nach Ergenzingen. Die bisher zwischen Pfalzgrafenweiler und Nagold auf der direkten Straße beförderte Nachtpersonenpost zwischen Freudenstadt und Nagold wird über Altenstaig und Ebbhausen geleitet. Dadurch erhält Altenstaig eine zweite tägliche Personenpostverbindung nach und von Pfalzgrafenweiler und eine vierte tägliche Personenpost nach und von Nagold. Die erste tägliche Personenpost von Horb nach Nagold und die zweite tägliche Personenpost von Nagold nach Horb wird auf dem Wege über Mödingen und Baißingen befördert.

* Nagold, 1. Nov. Gestern Mittag, als die Arbeit kaum wieder aufgenommen worden, stürzte ein Maurer bei dem neuen Kirchenbau ungefähr 60' hoch von seiner Arbeitsstelle herunter und verletzte sich am Kopfe durch den Fall auf die scharfe Kante eines gehauenen Steins so gefährlich, daß er nach einer Stunde den Geist aufgab. Als eine unbewußte Ahnung wird es betrachtet, daß der Unglückliche, vom Beginn des Baues an daselbst beschäftigt, vor dem Besteigen des hohen Gerüsts geäußert haben soll, Gottlob, daß heute dies das letztemal. Ein solches letztemal hatte er aber sicher nicht geahnt. Der Bau ist nun so weit vorangeschritten, daß nun die Zimmerleute ihre halsbrecherische Arbeit begonnen haben. Möge dies das erste und letzte derartige Unglück sein.

Stuttgart, 30. Okt. Heute wurde nach 6 1/2 monatlicher Vertagung der Landtag wieder eröffnet. Präsident v. Weber hieß in der zweiten Kammer (die erste hielt heute keine öffentliche Plenarsitzung) die Mitglieder willkommen. Eingelassen ist ein Nachtrag zu den Eisenbahnbauangelegenheiten und bereits an die volkswirtschaftliche Commission übergeben. Vom Justizminister v. Mittnacht werden folgende drei Gesetzentwürfe eingebracht: 1) über die Todes-Erklärung der noch aus dem Feldzug von 1870/71 Vermissten; die Todes-Erklärung erfolgt auf den 1. Juli 1873 nach vorangegangener öffentlicher Aufforderung (im Ganzen werden noch vermist 64 Mann, davon 25 seit der Schlacht von Wörth, 33 seit den Kämpfen vor Paris und 1 nachher); 2) über die Pensionsverhältnisse der dem Notariatsfache angehörigen Staatsbeamten, und 3) über die Herabsetzung des Alters der Volljährigkeit auf das vollendete 21. Lebensjahr (bisher 23. Lebensjahr), weil Württemberg fast noch der einzige Staat in Deutschland sei, in welchem die Volljährigkeit erst nach vollendetem 23. Lebensjahr eintrete. Die Gesetzentwürfe werden der staatsrechtlichen Commission zugewiesen. Minister des Innern v. Sid legt zwei Gesetzentwürfe vor: 1) zur Einführung des Reichsgesetzes über den Unterstützungswohnsitz, 2) über die dienstliche Stellung und die Pensionsverhältnisse der den Oberamtsvorständen beigegebenen Beamten. Diese Vorlagen werden der Commission für innere Verwaltung zugewiesen. Die Wahlen der Oberamtsbezirke Gaildorf und Nagold werden für legitimiert erklärt und die Gewählten eingeführt und beeidigt. Die Wahl der Stadt Stuttgart, wo Dr. Wächter gewählt worden, wird trotz einer Einwendung Desterlen's gleichfalls für legitimiert erklärt, Wächter eingeführt und auf seinen früher schon geleisteten Stände-Eid hingewiesen. Die Wahl der Stadt Tübingen, wo Obertribunalrath v. Stein aus der Wahlurne hervorging, erfährt keine Beanstandung. Der Gewählte ist heute noch nicht anwesend. (Schluß folgt.)

Stuttgart, 31. Okt. Die Abgeordnetenkammer wählte heute drei Candidaten für das durch Sick's Kammer-Austritt erledigte Amt eines Vice-Präsidenten, nämlich: Hölder, v. Schad

und Schmid, alle Drei der nationalen Richtung angehörig. Aus diesen Dreien hat der König Einen zu ernennen.

Die Nachricht der „Karlsru. Ztg.“ daß unsere württ. Gesandtschaft in Wien gänzlich eingehen soll, bedarf noch der Bestätigung; vielmehr bringt der St.-Anz. die Mittheilung, daß dieser Posten bald wieder besetzt werden würde.

Baden, 28. Okt. Wie man vernimmt, ist der abschlägige Bescheid auf die von hier ausgegangene Petition um Verlängerung des Spiels bereits am 23. hier eingetroffen. (Zrff. 3.)

Von der Pforzheimer Goldwaaren-Verlosung sind noch 67 Gewinne nicht erhoben. Wer daher ein solches Loos besitzt, sehe nach im Schw. Merkur Nr. 260.

Berlin, 29. Okt. Die „Spener'sche Zeitung“ erfährt von officiöser Seite, der Kaiser habe sich bei dem Empfang des Herrenhauspräsidenten am Sonntag etwa folgendermaßen gegen den Grafen Brühl geäußert: Er habe erfahren, daß Graf Brühl sehr eifrig gegen die Reform wirke; obgleich der Kaiser während seiner Regierung niemals Jemanden veranlaßte, gegen seine Ueberzeugung zu stimmen, wolle er doch hervorheben, daß er die Eulenburg'sche Vorlage, welche seine Unterschrift trage, auch als seine Vorlage betrachte. Ihre Durchführung sei unbedingt notwendig; wenn die Vorlage abgelehnt werde, nehme Graf Eulenburg vielleicht seinen Abschied. Man solle nicht glauben, daß Graf Eulenburg einen Nachfolger erhalten könne, welcher der Opposition des Herrenhauses näher stehe. Der neue Minister werde dieselbe Politik einhalten müssen, wie sein Vorgänger, und die Mission erhalten, die Kreisordnung durchzuführen.

Berlin, 30. Okt. Unterrichtete Herrenhaus-Mitglieder behaupten, der Landtag werde morgen geschlossen. Die Minister nahmen an der heutigen Kreisordnungs-Debatte nicht mehr Theil.

Berlin, 31. Okt. Der Ministerrath hat einen Bairerschuß zur Reform des Herrenhauses beschlossen. Bezügliche Gesetzentwürfe und die Schließung der Session werden vorbereitet. Die Entlassung Eulenburg's ist abgelehnt worden.

Am 21. traf in Königsberg mit der Bahn ein 99jähriger Mann mit seiner 97jährigen Frau und einer 71jährigen Tochter ein, der zur silbernen Hochzeit seines als Steuerbeamter in Schlesien angestellten jüngsten Sohnes reiste. Er lebt auf dem Gute eines seiner Schwiegersöhne in Polen. Wer die Rüstigkeit dieses Paares sah, welches schon vor länger als 10 Jahren seine Diamant Hochzeit gefeiert hat, mußte sie höchstens für Siebziger halten.

In Hamm hat der Bürgermeister allen Bienenzüchtern, die in der Nähe der Arsenikfabrik wohnen, verboten, den in diesem Jahre gewonnenen Honig zu verkaufen. Die Untersuchung Sachverständiger hat nämlich ergeben, daß der fragliche Honig eine der Gesundheit nachtheilige Menge Arsenik enthält.

Die „Nordb. Allg. Ztg.“ bezeichnet das Gerücht von der Vorlegung eines Gesetzentwurfs betreffs der Einführung der fakultativen Civilehe als irrtümlich. In Regierungskreisen sei von einer Aenderung in der Absicht der Regierung nichts bekannt, vielmehr gelte es als zuverlässig, daß der kommissarisch vorbereitete und vom Kultusminister ausgearbeitete Entwurf entschieden auf Einführung der obligatorischen Civilehe gerichtet ist.

Paris, 30. Okt. General Ducrot erließ anlässlich der Uebernahme des Commandos des 8. Armeekorps (Bourges) eine Proclamation, welche besagt: Nach schweren Prüfungen und Mißgeschicken müssen wir uns ins Gedächtniß zurückrufen, daß auf dem Schlachtfelde die Begeisterung nicht die Vorbereitung, d. h. angestrenzte Arbeit, ersetzen kann. Die Armee ist die Seele der Nation. Vor kurzem schien es, als ob man das vergessen hätte. Heute aber treten Alle, reich und arm, in unsere Reihen ein. Niemals werden uns gebieterische Pflichten auferlegt sein. Wenn wir unterrichtet, disciplinirt und stark werden, so werden wir im Innern unsere Feinde bezwingen, ohne zur äußersten Strenge unsere Zuflucht zu nehmen. Diejenigen, welche wir Schritt für Schritt, vom Rhein bis zur Loire, bekämpfen, werden vielleicht einmal bedauern, unser Herz auf immer zerrissen zu haben, als sie Frankreich seine theuersten Kinder entrißen.

Aus Rom wird dem Temps berichtet, daß die Anwesenheit

Nenan aus eine große Aufregung in den klerikalen Kreisen hervor- gebracht hat. Die Huldigungen, die man ihm in Circolo Savour erwies, erklärt die klerikale Presse für Schmach und Schande, u. um den Himmel zu trösten für den Schmerz, den Verfasser des Lebens Jesu in der ewigen Stadt zu sehen, ist auf Sonntag den 27. Okt. eine besondere Andacht zu „Unserem Herrn Jesus Christus, wahrer Gott und wahrer Mensch“ angeordnet worden, wobei das vom heil. Lukas gemalte Bild des Heilands, das in der Kapelle über Scala Santa neben dem Lateran aufbewahrt wird, öffentlich ausgestellt wird. Alle Gläubigen sind zu dieser Andacht eingeladen. Nenan besucht inzwischen ruhig Livoli, Subiaco u. s. w.

Vor den Gerichten spielte dieser Tage ein interessantes Sitten- bild aus dem Ostende von London, wo bekanntlich eine Masse von Leuten wohnt, denen das Predigen des Christenthums min- destens eben so noth thut als den Hottentotten und Wilden Asiens und Amerikas. Es fehlt auch nicht an Missionären, die in jenen Stadttheil kommen, und da jene Bevölkerung eine Abnei- gung gegen Kirchen hat, halten sie ihre Predigten auf offener Straße. Nun liebt einer der dortigen Bewohner Namens Butler den religiösen Disput und pflegte stets dem Straßenprediger in seinem Revier Opposition zu machen. Eines Tages mochte er in seinem Eifer zu weit gegangen sein und der Prediger, uneingedenk der christlichen Nachsicht, rief: Du bist ein alter Narr. Der be- leidigte Butler entgegnete: Sage das nochmals und ich schlage dich nieder. Der Prediger kam der Aufforderung nach und sagte: Du bist ein alter Narr, der mit einem Fuße bereits im Grabe ist. Hierauf ergriff der so Herausgeforderte seinen Stock und versetzte dem Gegner einen Schlag über das Gesicht und begann ihn verb durchzuschütteln. Jetzt erhob auch der Prediger seinen Arm und schlug den Gegner — todt. Die Todtenschan ergab zwar, daß der Geschlagene auch ohnehin bedeutend krank war, aber es konnte nicht geläugnet werden, daß der Schlag den Tod herbeigeführt habe. Das Verdikt jedoch lautete, daß der Missio- när in Nothwehr gehandelt habe, und sprach ihn frei.

Der deutsche Turner- und Schützenverein in Porto Allegre (Brasilien) hatte den Feldmarschall Graf Moltke zum Ehrenmitgliede ernannt. Der Vorsitzende des Vereins veröffent- lichte nun folgendes Schreiben des Grafen: „Euer Wohlgeboren bitte ich, dem deutschen Turner- u. Schützenverein in Porto Allegre meinen verbindlichsten Dank dafür auszusprechen zu wollen, daß derselbe mich zum Mitglied erwählt hat. Was die Tapferkeit

der Deutschen diesseits des Ozeans erfochten, kommt auch den Landsleuten jenseits zu Gute. Daß diese aber das lebhaftige Ge- fühl der Angehörigkeit und den treuen deutschen Sinn auch unter dem fremden Himmelsstrich bewahren, davon gibt Ihr freundliches Schreiben mir den Beweis. Mit einem Hoch! auf das mächtige Deutschland diesseits und jenseits des Meeres Ihr ergebenster Graf Moltke, Feldmarschall. Wildbad Gasteln den 27. Juli 1872.

Am 17. Okt. war es ein Jahr, daß die Stadt Chicago, die Hauptstadt von Illinois, abgebrannt ist. Sie steht jetzt schö- ner, großartiger und reicher da als je zuvor. Besondere Mühe hat man sich gegeben, die Hauptgebäude der Stadt binnen Jahres- frist zum Gebrauche herzustellen. Die Einwohnerzahl der Stadt beträgt gegenwärtig 367,396 und der Handel der Stadt hat sich sehr vergrößert.

Die Presse Deutschlands hat vielfach zu interessanten Ver- gleichungen mit dem Zeitungsweisen in England, Frankreich und Nord- amerika Veranlassung gegeben. Nicht minder interessant dürfte eine Vergleichung der sechs größten illustrierten Zeitschriften Deutschlands un- tereinander sein.

Den ersten Rang nimmt die „Gartenlaube“ ein mit 310,000 Abonnenten bei zwanzigjährigem Bestehen, den zweiten die in elf Sprachen erscheinende „Modenwelt“ mit 165,000 in Deutschland ge- druckten Exemplaren bei nur achtjährigem Bestehen. Der dritte und vierte Platz gebührt „Heber Land und Meer“ mit 150,000 Abon- nenten bei vierzehnjährigem und dem „Bazar“, der wie die „Moden- welt“ gleichfalls in vielen Sprachen erscheint, mit 140,000 Abonnenten bei achtzehnjährigem Bestehen. Sodann folgen das „Dabeim“, welches soeben seinen achten Jahrgang beendet, mit 80,000 Abonnenten und die seit 29 Jahren bestehende Leipziger „Illustrierte Zeitung“, die, wenn auch weniger Abonnenten als die vorgenannten Blätter zählend, dennoch nach Inhalt und Ausstattung einen hervorragenden Platz in der deut- schen Journalistik behauptet.

Sehen wir die Dauer des Erscheinens zu der Höhe der Auflagen in Beziehung, so ergibt sich für jedes Jahr ein Zuwachs an Abon- nenten:

1) auf die „Modenwelt“	23,371
2) auf die „Gartenlaube“	15,500
3) auf „Heber Land und Meer“	19,714
4) auf das „Dabeim“	10,000
5) auf den „Bazar“	7,777

Im Ganzen betrachtet, hat die deutsche Journalistik, was die illu- strirte Blätter betrifft, sich jedenfalls weit über die ähnlichen Unterneh- mungen des Auslandes erhoben. In Deutschland selbst aber nimmt die Modenwelt, welche an Abonnentenzahl den zweiten Rang erwarb, an Abonnentenzuwachs jetzt unter allen Zeitschriften den ersten ein. (Börtenblatt für den deutschen Buchhandel.)

Ämtliche Bekanntmachungen.

Ragold-Bahn.

Bau = Aktio n.

In Folge hohen Auftrages werden die Arbeiten zur Erstellung der Stationsgebäude zu Hirsau und des Bahnwarthauses Nr. 15

im Submissions-Wege hiemit ausgeschrieben.



Nach dem Voranschlage betragen:

Benennung der Gebäude.	Steinbau- u. Maurer- Arbeit.		Zimmer- Arbeit.		Verbind- lung.		Opferarbeit.		Schreiner- Arbeit.		Stalarbeit.		Schlosser- Arbeit.		Kassens- Arbeit.		Sänerarbeit.		Anstrich- Arbeit.		Tapezier- Arbeit.		Wagner- Arbeit.		Schiefer- bederarbeit.				
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.			
Stationsgebäude mit Güterschuppen . . .			4734		3850		642		520		1920		425		1300		360		20		510		132		20		660		
Nebengebäude . . .	100		1520		385		18		60		12	6	120		105						60				75		179	40	
Trottoir und Rampen . . .	32		1700																										
Dohlen	140		1660											8															
Brunnen			299		22	3															2								
Beleuchtung			72					2						50	56						10								
Bodenwaage a) Grube . . .	35		540		3																								
b) Häus- chen			51		133			5	35	33		10	45	30				2	30		17	36					22	55	
Bahnwarthaus Nr. 15 . . .	55		1049	4	578	12	64	30	69	155	31	70	30	122	45			2	30		81	10		16			150	20	
Zusammen	362		11625		44971	15	706	30	614	35	2168	31	518	21	1631	41	465	25			680	46	132		111		1012	55	

Tüchtige Unternehmer werden eingeladen, Plan, Ueberschlag und Bedingnißheft auf dem Hochbau-Bureau in Hirsau einzusehen und eben daselbst ihre Offerte, mit dem in Prozenten ausgedruckten Angebot, schriftlich und versiegelt, unter Anschluß von Vermögens- und Fähigkeits-Zeugnissen bis

Samstag den 9. November 1872, Vormittags 10 Uhr,

portofrei einzureichen, zu welcher Zeit die urkundliche Eröffnung der Offerte stattfindet, welcher die Submittenten anwohnen können.

Hirsau, den 28. Oktober 1872.

K. Eisenbahnhochbauamt.
Raschold, Assistent.

R. Oberamtsgericht Ragold.

Schulden-Liquidationen.

In nachbenannten Gantzfachen werden die Schuldenliquidationen und die gesetzlich damit verbundenen Verhandlungen an den nachbenannten Tagen und Orten vorgenommen werden, wozu die Gläubiger hiedurch vorgeladen werden, um entweder in Person



oder durch gehörig Bevollmächtigte, oder auch, wenn voraussichtlich kein Anstand obwaltet, durch schriftliche Rezepte ihre Forderungen und Vorzugsrechte geltend zu machen und die Beweismittel dafür, soweit ihnen solche zu Gebot stehen, vorzulegen.

Diejenigen Gläubiger — mit Ausnahme nur der Unterpfandsgläubiger — welche weder in der Tagfahrt noch vor derselben ihre Forderungen und Vorzugsrechte anmelden, sind mit denselben kraft Gesetzes von der Masse ausgeschlossen. Auch haben solche Gläubiger, welche durch unterlassene Vorlegung ihrer Beweismittel, und die Unterpfandsgläubiger, welche durch unterlassene Liquidation eine weitere Verhandlung verursachen, die Kosten derselben zu tragen.

Die bei der Tagfahrt nicht erscheinenden Gläubiger sind an die von den erschienenen Gläubigern gefassten Beschlüsse bezüglich der Erhebung von Einwendungen gegen den Güterpfleger und Gantanwalt, der Wahl und Bevollmächtigung des Gläubiger-ausschusses, sowie, unbeschadet der Bestimmungen des Art. 27 des Exekutionsgesetzes vom 13. November 1855, bezüglich der Verwaltung und Veräußerung der Masse und der etwaigen Aktioprozesse gebunden. Auch werden sie bei Borg- und Nachlassvergleichen als der Mehrheit der Gläubiger ihrer Kategorie beitreten angenommen.

Das Ergebnis des Liegenschaftsverkaufs wird nur denjenigen bei der Liquidation nicht erscheinenden Gläubigern eröffnet werden, deren Forderungen durch Unterpfand versichert sind und zu deren voller Befriedigung der Erlös aus ihren Unterpfändern nicht hinreicht. Den übrigen Gläubigern läuft die gesetzliche fünfzehntägige Frist zur Beibringung eines bessern Käufers vom Tage der Liquidation an.

Als besserer Käufer wird nur derjenige betrachtet, welcher sich für ein höheres Anbot sogleich verbindlich erklärt und seine Zahlungsfähigkeit nachweist.

Ausbrei- bende Stelle.	Datum der amtlichen Be- kannmachung	Name und Wohnort des Schuldners.	Tagfahrt zur Liquidation.	Ort der Liquidation.	Bemerkungen.
K. Ober- amtsgericht Nagold.	31. Oktober 1872.	Friedrich Todt, Gassenwirth in Nagold.	21. Januar 1873, Vormittags 9 Uhr,	Nagold.	Liegenschafts-Verkauf am 20. Januar 1873, Vormittags 10 Uhr,

Revier Wildbad.
Die Herstellung eines Steinkörpers auf 900 Meter Länge und 2,2 Meter Breite auf dem neuen Wannweg wird
Montag den 4. November,
Mittags 2 Uhr,
in der Waldhütte beim Kälberriß ver-
affordirt.
Voranschlag 814 fl.
K. Revieramt.

Revier Thumlingen.
Holz-Verkauf.
Aus dem Staatswald Längenhardt
am Montag den 4. November,
800 Nadelholzstangen von verschiedener
Länge und Stärke, sowie 92 Raum-
meter tannene Scheiter und Prügel.
Zusammenkunft Morgens 10 Uhr in
Längenhardt.

Horb.
Aufforderung.
Schmid Jakob Kleuk aus Hochdorf,
der hier wegen Körperverletzung in Unter-
suchung ist, wird aufgefordert, binnen 10
Tagen seinen derzeitigen Aufenthaltsort
hierher anzuzeigen, widrigenfalls er stec-
kbrieflich verfolgt wird.
Den 26. Oktober 1872.
Der Untersuchungs-Richter:
Justiz-Assessor Wagenmann.

Holz-Verkauf.
Ein größere Parthie ent-
behrliches Bau-, wie auch
etwas Brenn-Holz wird von
unterz. Stelle auf der Bahn-
strecke Teinach-Wildberg
am Mittwoch den 6. November
im Aufstreich verkauft.
Anfang auf Station Teinach Mittags
12 Uhr.
Nagold, den 31. Oktober 1872.
K. Eisenbahnbauamt.
Herrmann.

Ebershardt,
Oberamts Nagold.
Gefunden wurde auf der
Straße gegen
Warth, den
18. d. M., eine mit Silber
beschlagnete
Tabakspfeife
und kann der rechtmäßige Eigentümer
dieselbe gegen Ersatz der Einrückungsgebühr
binnen 14 Tagen bei der unterzeichneten
Stelle in Empfang nehmen, andernfalls
solche dem Finder zuerkannt würde.
Den 25. Oktober 1872.
Schultheißenamt.

Altenstaig.
Am Montag den 4. November,
Morgens 10 Uhr,
verkauft der Unterzeichnete in seiner Wohnung
2 Steinschlegel,
2 Grabenärte und
2 Scherenpichel.
K. Revieramt.
Grüninger.

Spielberg,
Oberamts Nagold.
Bei dem Schulfonds liegen
150 Gulden
gegen gesetzliche Sicherheit zum Ausleihen
parat.
Schulfondsrechner Teufel.

Privat-Bekanntmachungen.
Vondorf,
Oberamts Herrenberg.
Ein gut erhaltenes 6-octaviges
Klavier
hat zu verkaufen
Schulmeister Rötter.

Schietingen.
Es liegen gegen gesetzliche Sicherheit
600 bis 700 fl.
zum Ausleihen parat bei
Pfleger Rauschenberger.

Spielberg.
Ein zuverlässiger
Bauernknecht
findet bis Martini eine
Stelle bei
Dahsenwirth Steeb.

Nagold.
Geschäfts-Empfehlung.
Dem verehrlichen Publikum mache ich
die ergebnste Anzeige, daß ich mein Geschäft
als Schneider nun selbständig betreibe und
bitte um ein geneigtes Zutrauen, das ich
durch billige und gute Arbeit mir zu er-
halten bestrebt sein werde.
Christ. Friedr. Hafner, Schneider,
wohnhaft im alten Waldhorn.

Glycerin-Seife
zum medizinischen Gebrauch,
ist unübertroffen zur Erzielung einer reinen,
zarten und weißen Haut; sie heilt bei län-
gerem Gebrauch alle nassen und trockenen
Flechten, durch Krankheit entstandene Narben
und alle auf Pilzkeimung beruhenden Haut-
ausschläge.
Necht zu beziehen per Stück à 9 kr. bei
G. W. Kaiser.

Avis.
Ich avisiere hiemit meinen Kunden einen
großen Posten wollene Kleiderstoffe,
Popeline, Ripè etc. (64 St. = 4280 Ellen),
die wahrscheinlich bis Sonntag hier eintreffen
werden.
Gewöhnlicher Detailpreis die Elle 42 kr.
Um rasch zu räumen, verkaufe jedoch die
Parthie à 12-17 kr. die Elle.
Ferner erwarte ich eine Parthie $\frac{3}{4}$ schweres
Stuhltuch, à 12 Kreuzer die Elle.
Kleider-, Unterrod- und Hemdenflanelle
sind bereits in reicher Auswahl und zum
alten Preise wieder eingetroffen.
Haiterbach, den 30. Oktober 1872.
J. Desterle zum Löwen.

Altenstaig.
Vortrefflichste
Caffemühlen
mit neuerfundener Mahlwerken, die sehr
fein und leicht mahlen, empfiehlt partieweise
zum Wiederverkauf ganz billig
J. G. Wörner.

Nagold.
Garten-Verkauf.
Meinen im Riethbrunnen gelegenen
Garten setze ich dem Verkaufe aus und
wollen sich Kaufslustige an mich selbst
wenden.
E. G. Kaiser.

Nagold.
Für Wirthe empfiehlt gut gelagerte
Cigarren
Franz Nisch.

Nagold.
Gummi-Hosenträger,
schwarze und farbige
Schuhnebel, Stahlreise
empfiehlt
Bortenmacher Nisch.

Wildberg.
Es wird ein mittelgroßer
Ovalofen
dem Verkauf ausgesetzt.
Christian Mohrhart.

Altenstaig.
Alle Größen
Winterschuhe
ist soeben eine größere Sendung bei mir
eingetroffen, wer davon kaufen will, bitte
ich, sich beeilen zu wollen, da diese schönen
guten Schuhe unzweifelhaft schnell Nehmer
finden.
J. G. Wörner.

Arbeits- Schiefer bedarft.	fr.	fl.	kr.
	660		179 40
	22 55		150 20
	1012 55		

